

IN KÜRZE

KINOFILM

Unfreiwillig beim
Freiwilligendienst

WITTENBERG/MZ - „Hannas Reisen“ ist der Extra-Film dieser Woche im Wittenberger Central Kino. Die ehrgeizige BWL-Studentin Hanna (Karoline Schuch) möchte für eine Unternehmensberatung arbeiten, braucht aber zum Nachweis ihrer sozialen Kompetenz ein ehrenamtliches Engagement. Hannas Mutter (Susanne von Borsody), die eine Friedens-Aktion für Israel leitet, weigert sich, ihrer Tochter ein gefälschtes Zeugnis über einen Freiwilligendienst auszustellen, und so muss Hanna widerwillig einen Job in einem Behinderndorf in Tel Aviv annehmen. Der Film läuft am Montag, 21. April, um 17.45 Uhr und Mittwoch, 23. April, um 20.15 Uhr sowie am Sonntag, 20. April, 13 Uhr. Für diese Vorstellungen werden zweimal zwei Freikarten verlost. Sie gehen an die ersten beiden Anrufer, die heute unter Telefon 03491/40 22 21 durchkommen.

MUSEUM

Ostereier zählen
im Haus der Geschichte

WITTENBERG/MZ - Osterschmuck aus fünf Jahrzehnten erwartet die Besucher im Wittenberger Haus der Geschichte in allen Zimmern. Eier und Hasen aus Pappmaché oder Plastik, alles hatte seine Zeit. Die Ausstellung dürfte bei vielen Besuchern Kindheitserinnerungen wecken. Von Karfreitag bis Ostersonntag wird in dem zeitgeschichtlichen Museum zudem ein Ratespiel veranstaltet. Wer die Zahl der goldenen Ostereier richtig tippt, gewinnt ein Exemplar des Heftes „Sparrezepte 1945/46“. Für die Kinder gibt es Ausmalbücher. Unter allen richtigen Antworten werden Ostersonntag um 18 Uhr drei Familiengutscheine für den Besuch des Museums verlost.

Geöffnet ist das Haus der Geschichte, Schlossstraße 6 in Wittenberg, täglich von 10 bis 18 Uhr.

VOR 100 JAHREN

INNUNG

Mit Zahlung der
Strafgelder im Rückstand

Regelmäßig blättert die MZ-Redaktion in alten Zeitungen. Am 17. April 1914 hieß es:

Wittenberg. Die Königin der Sänger, die Nachtigall, ist wieder eingetroffen und ließ sich heute früh im Logengarten an der Berliner Straße hören.

Die Bäcker-Innung hier hielt gestern im oberen Saale des Central-Hotels ihre recht gute Quartalsversammlung ab, die um 4 ¼ Uhr an Stelle des erkrankten Obermeisters Herrn Große sen. von seinem Vertreter Herrn Daniel eröffnet wurde. Zunächst fand die Prüfung der auslernenden 11 Lehrlinge, die sämtlich anwesend waren, statt. Im Geschäftlichen rügt der Kasenfürher, daß noch einige Mitglieder mit der Zahlung der Strafgelder für unentschuldigtes Fernbleiben zu den Quartalsversammlungen im Rückstand seien, und bittet, diese bald zu entrichten, da sonst die Aufsichtsbekanntmachung mit der Einziehung beauftragt werden müsse. (Wittenberger Tageblatt)

Wittenberg. Baumbäume. An unseren Obstbäumen und Beerensträuchern hat die milde Witterung der letzten Tage die Entwicklung derart gefördert, daß fast alle in warmen Lagen stehenden Bäume mit der Blüte beginnen. Sowohl an Frühlingsbäumen, wie auch an Beerensträuchern sieht man bereits einen reichhaltigen Flor. Aber auch Frühbirnen und Frühäpfel sind bereits im Blühen, und in unsern warmen Lagen haben Pfirsiche und Aprikosen einen reichen Blütentrieb entwickelt. (Wittenberger Allgemeine)

Hasen in
Position

Ein Tipp für alle Osternest-Bauer: Wer in letzter Minute noch einige Ostergeschenke braucht, kann auch beim „Wir“-Verein in der Robert-Koch-Straße (neben dem Ärztehaus) hereinschauen. Nach der Bastelaktion am Mittwoch können Nachzügler noch am Donnerstag kreativ tätig werden. Eine Auswahl von bereits fertigen Osterhasen und -deko, die in Haus und Garten platziert werden kann, hält Doris Kaiser ebenfalls bereit.

FOTO: GABI ZAHN

Botschafterin fürs Radeln

MODEL Katharina Stahn dreht im Mai 90-Kilometer-Runde durch Mecklenburg.

VON DETLEF MAYER

JESSEN/MZ - Das Jessener Model Katharina Stahn geht unter die sportlichen Radfahrer. Stahn ist nicht nur die Werbebotschafterin für die Frauenstrecke der Mecklenburger Seen-Runde (siehe dazu „Frauen starten in separatem Durchgang“), sondern sie wird die dabei am 24. Mai zu bewältigenden 90 Kilometer auch selbst unter die Räder nehmen. Bei diesem Einsatz verknüpft sie ihr Hobby Radfahren mit dem Engagement für ihren Verein „Krebskranke Kinder in Not“. Denn von den Startgeldern fällt ein Teil für den Vereinszweck ab.

Das männliche Pendant zu der 30-jährigen Jessenerin ist Kay Gundlack. Der in Parchim beheimatete Designer und Inhaber einer exklusiven Manufaktur für individuelle Maßschuhe, die viele Prominente zu ihrer Kundschaft zählt, wirbt für die große Mecklenburger Seen-Runde von 300 Kilometern (circa 1 950 Höhenmeter). „Seine“ Route führt von Neubrandenburg über Friedland, Burg Stargard, Neustrelitz, Röbel, Malchow, Linstow, Bredenfelde und Penzlin zurück nach Neubrandenburg.

„Die Idee der
Seen-Rundfahrt
begeistert mich.“

Katharina Stahn
Model

Katharina Stahn verkündete, von den Veranstaltern gefragt, frohen Mutes: „Ich bin dabei - gemeinsam 90 Kilometer Rad fahren im schönen Mecklenburg-Vorpommern. Die Idee und die Organisation der Seen-Rundfahrt begeistern mich



Diese Postkarte, die für die Mecklenburger Seen-Runde wirbt, zeigt das Jessener Model Katharina Stahn als Botschafterin.

FOTO: VERANSTALTER

und ich hoffe, dass es auch vielen anderen so geht.“ Gleich darauf beschließen sie zwar Zweifel: „Schaffst du das?“ Aber ihr Optimismus behielt die Oberhand. „Diese sportliche Herausforderung mag jeder anders empfinden, ich für meinen Teil werde dafür noch etwas trainieren. Ich freue mich auf ein schönes Erlebnis und hoffe, dass sich viele Frauen trauen.“ Die von ihnen zu bewältigende Strecke führt von Neubrandenburg über Burg Stargard, Dewitz, Bredenfel-

Harte Geduldsprobe für Party-Fans

Anreise zu den Festivals wird durch Arbeiten auf der A 9 und der B 100 zum Problem.

GRÄFENHAINICHEN/MZ/HÜ - Thies Schröder wird ungewöhnlich deutlich in seiner Kritik. „Das ist sehr ungeschickt organisiert“, sagt der Geschäftsführer der Ferropolis GmbH. Die 50 000 Besucher der Festivals im Sommer werden bei der Anreise auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Dafür sorgen die Bauarbeiten auf der A 9 mit der Sperrung der Abfahrten Dessau-Ost und Vockerode in Fahrtrichtung München, und zumindest bei „Splash“ steht auch die Alternative über die B 100 wegen der dortigen Vollsperrung nicht zur Verfügung. Schröder, der durch die MZ von der Autobahnsanierung erfährt, steht bereits unter Zeitdruck. „Wir müssen uns jetzt um die Umleitungs-

schilder kümmern“, sagt der Berliner, der spontan keine gute Anfahrts-Möglichkeit nennen kann. Theoretisch gibt es die Möglichkeit, in Dessau-Süd abzufahren, um sofort wieder auf der A 9 in der Gegenrichtung die Baggerstadt anzusteuern. Das bedeutet: von einem langen Stau in den nächsten. Das scheint kaum zumutbar. „Das wird die Umleitung“, betont Christoph Krelle. Der Fachbereichsleiter bei der Landesstraßenbaubehörde sieht sich durch diese eigene Lösung nicht in der Informationspflicht. Die Kürze der Bauzeit sei schon eine sportliche Leistung.

Der Ferropolis-Chef will nun unter anderem mit der Polizei eine bessere Alternative finden. Doch

EINZELHEITEN

Frauen starten in separatem Durchgang

Als Radsport-Event für jedermann versteht sich die „Mecklenburger Seen-Runde“, und zwar als das größte im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Am 23. und 24. Mai 2014 erlebt diese Veranstaltung ihre erste Auflage. Es gibt zwei verschiedene Routen durch die farbenfrohe Landschaft der Seenplatte: Der Premium-Radmarathon über rund 300 Kilometer bietet Startmöglichkeiten in den Freitag-Abendstunden sowie am Samstagmorgen. Die exklusive Frauenrunde mit einer Länge von 90 Kilometern startet am 24. Mai um 8 Uhr. Beide Touren beginnen und enden auf der Festwiese im Kulturpark am Tollensesee in Neubrandenburg.

Jedes technisch intakte, zweirädrige Fahrrad ist bei der Mecklenburger Seen-Runde zugelassen. Liegeräder und Handbikes werden in einem eigenen Startblock auf die Strecke geführt. Mehrspurige Fahrzeuge sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für die Fahrer be-

steht ausnahmslos Helmpflicht. Die Seen-Runde wird im öffentlichen Straßenverkehr auf nicht gesperrten Straßen ausgetragen. Die Straßenverkehrsordnung ist einzuhalten. Teilnehmer, die im Rahmen der Veranstaltung in der Dunkelheit fahren, sind verpflichtet, ihr Rad mit Beleuchtungseinrichtungen auszustatten, wie sie die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Das wird vor dem Start auch kontrolliert.

Die Mecklenburger Seen-Runde ist ein Radmarathon ohne Rangliste und ohne Wertungen. Jeder Teilnehmer, der das Ziel erreicht, bekommt eine Medaille. Für die 300 Kilometer muss man das 18. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Frauenrunde ist das vollendete 14. Lebensjahr Voraussetzung. Bis zum 18. Geburtstag macht sich eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Weitere Infos unter www.mecklenburger-seen-runde.de

veranstaltung der Welt (gerechnet nach Anzahl der Teilnehmer mal gefahrene Kilometer). Die Teilnehmerzahl musste begrenzt werden, insbesondere da es noch zwei kleinere Rennen, die 150 Kilometer Halvvettern und die 100 Kilometer Tjeivättern (nur für Frauen) gibt. Insgesamt gehen bei den drei Rennen etwa 35 000 Radfahrer an den Start. Ihren Namen hat die Veranstaltung vom zweitgrößten See des Landes (Vättern), den die Teilnehmer umradeln.

das wird schwer. Freilich sind die Autobahnabfahrten Coswig oder Klein-Marzehns nutzbar. „Den Verkehr durch Wittenberg leiten? Das wird sehr haarig, sehr eng“, so Mike Reiß. Der Vize-Polizeichef kündigt Gespräche mit den zuständigen Behörden an. Gemeint ist dabei in erster Linie die Kreisverwaltung. Doch Landrat Jürgen Dannenberg (Linke) kann aus dem Stegreif auch keine andere Lösung präsentieren. Sein Haus trägt allerdings die Verantwortung für die Vollsperrung der B 100. Doch zum Zeitpunkt der Genehmigung, betont Dannenberg, waren die Sanierungsarbeiten auf der Autobahn überhaupt nicht bekannt. „Wir wussten nichts“, betont der Ver-

waltungschef. „Das wird toll“, blickt Peter Pätz (Linke) auf den Sommer. Der Gräfenhainichener Kommunalpolitiker kann seine Empörung - „Mein lieber Mann!“ - nicht verbergen. „Die geben sich große Mühe, uns das Leben immer ‚einfacher‘ zu gestalten“, sagt der Vorsitzende des Ferropolis-Fördervereins voller Sarkasmus. Ein Verkehrschaos vor Veranstaltungen, diese Erfahrung hat die Stadt aus Eisen schon gemacht, kann für einen Imageschaden sorgen. So weit muss es aber diesmal nicht kommen. Bei Festivals reisen die Gäste im Gegensatz zu Konzerten zeitversetzt an, so Schröder. Und das kann sich noch als Glück im Unglück erweisen. *Kommentar Seite 8*

FINANZEN

Zustände bei
Kreisumlage
„grotesk“

Verteilung zwischen
Stadt, Land und Kreis

WITTENBERG/MZ/IRS - In ungewöhnlich scharfer Form hat Oberbürgermeister Eckhard Naumann (SPD) eine Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Land, Kreis und Stadt gefordert. Es sei „grotesk“, dass die Stadt rund 22 Millionen Euro an Kreisumlage zahlen müsse, auf der anderen Seite vom Land aber lediglich rund drei Millionen Euro an so genannten allgemeinen Zuweisungen erhalte. Naumann reagierte damit auf die jüngste Aufforderung des Landesverwaltungsamts an den Landkreis, die Kommunen bei der Kreisumlage stärker als beabsichtigt zu belasten (die MZ berichtete). Die 22 Millionen Euro, die Wittenberg wie anteilig alle Kommunen für von diesem erbrachte Leistungen an den Kreis zahlt, machen laut Naumann in etwa die gesamten Gewerbesteuer-einnahmen der Lutherstadt aus - „und wir sind steuerstark“, so der Oberbürgermeister. Diese finanzielle Situation „nachzuvollziehen, fällt selbst einem großen Demokratieversteher und -verfechter wie mir schwer“, sagte er wörtlich. Die Stadt trägt Naumann zufolge nahezu die Hälfte - 45 Prozent - der gesamten Kreisumlage. „Das System der Finanzierung und Prioritätensetzung wie auch der Zuständigkeiten bedarf einer dringenden Betrachtung“, rief er nach einem „Besen“, um das „alles auszukehren“. Mit einem Defizit von 3,4 Millionen Euro sei der Kreis nur „unterdurchschnittlich verschuldet“, so Naumann. Das Landesverwaltungsamt hatte seinen Einspruch gegen den Kreishaushalt und eine niedrigere Kreisumlage mit dessen Schuldenlast begründet. In Wittenberg beträgt das angesetzte Defizit 2014 allerdings etwa zehn Millionen Euro.



Eckhard Naumann
Oberbürgermeister

„Wir erwarten, dass der Landkreis regulierend eingreift.“

Dabei finanziere der Landkreis ohnehin fast nur noch das, was er muss. Zur Landesausstellung 2015 etwa trage er - freiwillig - 1 500 Euro bei. Als ein Beispiel, wo beim Landkreis einiges im Argen liege, nannte Naumann den Schülerverkehr. „Läuft das optimal?“, fragte er rhetorisch und bezog sich damit insbesondere auf Verrenkungen, die einzelne Kommunen unternehmen, um die Schule im Dorf zu lassen. Jüngster Fall ist hier wie berichtet die Stadt Kemberg, wo Schüler aus Pannigkau „über Eutzsch und Pratau“ nach Dabrun gefahren werden sollen, um die dortige Grundschule zu retten.

Bürgermeister Torsten Zugehör (parteilos), der seit längerem für eine stadtgrenzübergreifende Zusammenarbeit im Grundschulwesen wirbt, sprach von „Kleinstaatelei“, übrigens nicht nur dort, sondern auch im Nordkreis. Der Erhalt der eigenen Grundschule würde zunehmend als „Trophäe“ betrachtet, die Bedürfnisse der Schüler träten dahinter zurück. In der Stadt Wittenberg ist bis (mindestens) 2018/2019 keine Schule zur Schließung vorgesehen, das hat man dort mittlerweile schriftlich. Die demografische Entwicklung weist für den Landkreis als Ganzes freilich in eine andere Richtung.

Naumann und Zugehör forderten den Landkreis in ihrem gemeinsamen Pressegespräch auf, beim Schülerverkehr „regulierend“ einzugreifen. „Der Kreis hat die Mittel dazu“, sagte Zugehör. Priorität müsse dabei das Wohl der Kinder haben: Es gelte, „die Wegezeiten für Schüler zu reduzieren“, sagte der Oberbürgermeister.